



Universitätszeitung

ORGAN DER SED-PARTEILEITUNG DER TECHNISCHEN UNIVERSITÄT KARL-MARX-STADT

Nr. 2

Januar 1988

10 Pfennig



Integriert in das Bezirksjugendobjekt „Automatisierung“, arbeitet das gemeinsame Jugendforscherkollektiv der TU Karl-Marx-Stadt und der VEB Kombinat Oberbekleidung Lützen an der Lösung der Aufgabe „Großteilnähroboter INA 3/4“. Unser Foto v. l. n. r.: Dipl.-Ing. Rainer Winkler mit den Studenten der Matrikel 84 Lutz Kühn und Volkmar Schmidt.

3. Beratung des Gesellschaftlichen Rates der TU Karl-Marx-Stadt

Am 19. Januar 1988 fand die 3. Beratung des Gesellschaftlichen Rates der Technischen Universität Karl-Marx-Stadt statt. Zu Beginn überreichte der Vorsitzende, Genosse Prof. Dr. Rudolf Winter, den neuen Mitgliedern, darunter auch Genosse Dr. Hans Weiske, Sekretär der Bezirksleitung Karl-Marx-Stadt der SED, ihre Berufungsschreiben. Anschließend nahm der Rektor der TU Karl-Marx-Stadt, Genosse Prof. Dr. Manfred Krauß, das Wort zur Begründung der Konzeption zur „Wissenschaftlichen Profilierung der Technischen Universität Karl-Marx-Stadt zur beschleunigten Entwicklung ausgewählter Hochtechnologien“. Prof. Friedmar Erfurt, Prorektor für Naturwissenschaft und Technik, schätzte den Stand der Realisierung der zwischen der Universität und den Kombinat der Industrie bestehenden Koordinierungsverträge ein.

(Fortsetzung auf Seite 3)



Beratung zu Problemen des marxistisch-leninistischen Grundlagenstudiums an der Sektion Marxismus-Leninismus mit den Genossen Dr. Hans Weiske (4. v. l.), Doz. Dr. Bernd Hommel (3. v. l.) und Prof. Dr. Manfred Krauß (2. v. l.).

Genosse Dr. Hans Weiske, Sekretär der Bezirksleitung der SED, beriet mit Genossen der Sektion ML Probleme des MLG

Genosse Dr. Hans Weiske, Sekretär für Wissenschaft und Volksbildung der Bezirksleitung Karl-Marx-Stadt der SED, informierte sich über Ergebnisse und Aufgaben des marxistisch-leninistischen Grundlagenstudiums (MLG) an der Sektion Marxismus-Leninismus unserer Universität. In einem Erfahrungsaustausch mit Hochschullehrern und wissenschaftlichen Mitarbeitern, an dem auch die Genossen Dozent Dr. Bernd Hommel, Sekretär der ZPL, Prof. Dr. Manfred Krauß, Rektor der TU, und Prof. Dr. Manfred Klentz, Prorektor für Gesellschaftswissenschaften, teilnahmen, wurden Ergebnisse der Umsetzung der präsentierten Lehrpläne besprochen.

Der Direktor der Sektion Marxismus-Leninismus, Genosse Prof. Dr. Helmut Edelmann, gab einen Überblick über die vielfältigen Initiativen, Ergebnisse und Aufgaben der Mitarbeiter der Sektion bei der kommunistischen Erziehung der Studenten. Als wichtigste Aufgabe aller Lehrkräfte im MLG bezeichnete er die theoretisch fundierte Darstellung der wissenschaftlichen Weltanschauung und Politik der Arbeiterklasse, die Ausprägung klassenmäßiger Haltungen bei den Studenten. Das gelingt in dem Maße, wie auf der Grundlage eigener wissenschaftlicher Arbeit der Lehrkräfte die Dialektik der gesellschaftlichen Entwicklung noch lebensnäher und überzeugender dargestellt wird. Die Hochschullehrer berichteten über gute Erfahrungen bei der Realisierung der sich aus der II. Wissenschaftlich-methodischen Konferenz ergebenden Aufgaben.

Genosse Dr. Hans Weiske verwies auf bedeutende politische Ereignisse im Jahr 1988 und die damit verbundenen Aufgaben für die Genossen der Sektion Marxismus-Leninismus. Er erläuterte einige aktuelle Fragen der Innen- und Außenpolitik unserer Tage und wies im Zusammenhang damit darauf hin, daß deren Beantwortung hohe Ansprüche an jeden im MLG tätigen Genossen stellt. Wichtige Reservisten für die Qualifizierung der Lehrkräfte sieht Genosse Dr. Hans Weiske unter anderem in der ständigen wissenschaftlichen Qualifizierung und Weiterbildung der Kader im marxistisch-leninistischen Grundlagenstudium, im noch engeren Zusammenwirken mit dem Jugendverband und in der Zusammenarbeit mit den Fachsektionen.

Moderne Rechentechnik an TU übergeben

Am 29. 12. 1987 übergab der Betriebsdirektor des VEB Robotron-Buchungsmaschinenwerk Karl-Marx-Stadt, Genosse Gärtner, einen der ersten ESER-PC 1834 dem Rektor, Genossen Professor Dr. Krauß, zur Nutzung an der TU Karl-Marx-Stadt.

Genosse Gärtner verwies bei der Übergabe auf die großen Anstrengungen der Werkstätten des Betriebes, um die Geräteentwicklung noch 1987 planwirksam zu machen. Mit dem Einsatz des Gerätes an der Sektion Informatik sollen zugleich Voraussetzungen geschaffen werden, um neue Ausbildungs- und Forschungsaufgaben in Angriff nehmen zu können. Genosse Prof. Krauß charakterisierte die gewachsene Verantwortung der TU bei der weiteren Entwicklung der Schlüsseltechnologien und der damit verbundenen Ausgestaltung der Informatikausbildung. Um so mehr kommt dem frühzeitigen Einsatz moderner Computertechnik in der Ausbildung eine besondere Bedeutung zu. Mit einer Demonstration wurden einige Leistungsmerkmale des PC 1834 vorgestellt. Der Computer ist mit einem 16-Bit-Mikroprozessor und einem Hauptspeicher von 640 Bytes ausgestattet, verfügt über zwei 5 1/4-Zoll-Laufwerke und eine 40-MB-Festplatte sowie über einen alphanumerischen Bildschirm und einen Drucker. Die Erweiterung mit Raster-Bildschirm, Plotter und Digitalisierereinrichtung ist vorgesehen, so daß der Einsatz in der rechnergestützten Ingenieurarbeit gegeben ist. Der Rechner arbeitet unter dem MS-DOS-kompatiblen Betriebssystem DCP.



Die Mitarbeiter der Sektion Informatik Eckhard Einert (l.) und Jörg Anders am kürzlich übergebenen Rechner.

SED-Mitgliederversammlungen im Januar bekräftigen

Die Realisierung der Beschlüsse der 5. ZK-Tagung fordert von jedem TU-Angehörigen täglich das Beste

GO Mathematik

Wie sind wir mit der Erfüllung unserer Aufgaben bei der Verwirklichung der Beschlüsse des XI. Parteitages der SED vorangekommen? Welches sind unsere Aufgaben nach der 5. Tagung des ZK der SED? Diese Fragen standen im Mittelpunkt der ersten Mitgliederversammlung der GO Mathematik zu Beginn des Jahres 1988.

Mit dem Blick auf die Ende des Jahres 1987 erreichten positiven Ergebnisse der Friedenspolitik der Sowjetunion orientierte Genosse Dr. Groh, Sekretär der GO Mathematik, die Parteigruppen darauf, noch die Parteilinien darauf, noch die gründlicher zu analysieren und zu werten, wie der Gesamtprozess der Abrüstung und des Kampfes um den Frieden in seiner komplizierten Dialektik von den Sektionsangehörigen verstanden wird. Er unterstrich die Notwendigkeit, die Gewißheit zu vermitteln, daß unser Konzept der Abrüstung und des Friedenskampfes richtig ist, daß dem ersten Abrüstungsschritt weitere folgen werden, wenn jeder noch wie vor seinen Arbeitsplatz zum Kampfplatz für den Frieden macht. „Allerdings gilt es auch“, sagte Genosse Dr. Groh, „die Gefahren aufzuzeigen, die von Kriften ausgehen, die den begonnenen Abrüstungsprozess „Geküßelt machen wollen.“ Und vor allem: „Die führende Rolle der Grundorganisation fort. „Ist die Verbindung zwischen dem weltweiten Ringen um Frieden und Abrüstung und dem Engagement jedes einzelnen bewußt zu machen. Entscheidende Voraussetzung für die Wirksamkeit unserer Friedenspolitik ist die weitere Erhöhung der Leistungskraft unserer Volkswirtschaft.“



Die Genossen der GO Mathematik stimmen den Beschlüssen der 5. Tagung des ZK der SED zu.

„Die auf der 5. Tagung des ZK der SED behandelten Aufgaben stellen vor allem einen Anspruch an die eigene Arbeit dar“, unterstrich Genosse Dr. Groh, „manche lassen sich direkt, manche sinngemäß auf uns übertragen.“ Von diesem Gedanken ausgehend, umriß er die Schwerpunktaufgaben der GO Mathematik im Jahr 1988: Verstärkte Einflüsse auf die politische und fachliche Entwicklung der Seminargruppen und Spezialklassen der SED einsetzen und Reservisten in der Parteilinie erschließen werden.

Genosse Dr. Groh, „manche lassen sich direkt, manche sinngemäß auf uns übertragen.“ Von diesem Gedanken ausgehend, umriß er die Schwerpunktaufgaben der GO Mathematik im Jahr 1988: Verstärkte Einflüsse auf die politische und fachliche Entwicklung der Seminargruppen und Spezialklassen der SED einsetzen und Reservisten in der Parteilinie erschließen werden.

Genosse Dr. Groh, „manche lassen sich direkt, manche sinngemäß auf uns übertragen.“ Von diesem Gedanken ausgehend, umriß er die Schwerpunktaufgaben der GO Mathematik im Jahr 1988: Verstärkte Einflüsse auf die politische und fachliche Entwicklung der Seminargruppen und Spezialklassen der SED einsetzen und Reservisten in der Parteilinie erschließen werden.

Mitgliederversammlungen der GO und APO faßten wichtige Beschlüsse

Partei Beschlüsse sind und waren immer Kampfpunkte, anknüpfungspunkt und Forderung; sie basieren auf einer konstruktiv-kritischen, realistisch-optimistischen Wertung des bei der Erfüllung der Beschlüsse unserer Partei Erreichten, und sie setzen für die erfolgreiche Realisierung täglich neu das bewußte, schöpferische Engagement auch jedes TU-Angehörigen voraus. Von dieser Erkenntnis waren die Mitgliederversammlungen der GO und APO getragen, in ihnen führten die Genossinnen und Genossen den parteilichen Meinungsstreit darüber, wie der konkrete Beitrag jedes Wissenschaftlers, Studenten, Arbeiters und Angestellten aussehen muß, um die Leistungskraft der Volkswirtschaft der DDR weiter zu steigern und so dem Ringen um dauerhaften Frieden ein immer stabileres ökonomisches Fundament zu geben. Ganz in diesem Sinne werteten die Kommunisten die Beschlussfassung der Vertrauensleute unserer Gewerkschaftsorganisation zur Weiterführung des sozialistischen Wettbewerbes im Jahre 1988 (erfolgte am 21. Dezember 1987) als erste verpflichtende Antwort auf die 5. ZK-Tagung. Die im Wettbewerbsbescheid ausgewiesenen Aufgaben bezüglich

– eines noch stärkeren Engagements aller Lehrkräfte und Erziehungsleiter in der kommunistischen Erziehung der Studierenden, – einer weiter modernisierten Lehre mit ausgeprägter Praxisorientierung, – der immer engeren, rascher ökonomische Effekte bewirkenden Verpflichtung von Wissenschaft und Produktion, – eines noch sparsameren Verwendens und Nutzbarmachens aller persönlichen, materiellen und finanziellen Mittel und Fonds unterstreichen die feste Absicht der TU-Angehörigen, die Planaufgaben des Jahres 1988 in höherer Qualität zu erfüllen und gezielt zu überbieten.

Deshalb diskutierten die Genossen darüber, welche Anregungen sie aus dem gründlichen Studium der Dokumente dieser ZK-Tagung erhielten. So bekräftigten Genossen in den GO CWT, TmVL, FPM, AT die Konzentration der Kräfte und Mittel auf volkswirtschaftlich bedeutsame Wissen-

schaftsentwicklungen zielstrebig und mit Unterstützung der Parteikollektive weiter voranzubringen. In den APO Physik und Elektronische Bauelemente wurde anhand eigener Forschungsarbeiten die Förderung nach dem bedingungslosen Engagement und hoher Einsatzbereitschaft – ausgesprochen u.a. in den Diskussionsbeiträgen der Genossen Prof. Biermann und Junghans auf der 5. ZK-Tagung – bekräftigt und betont, solche Aussagen fördern bei allen Problemen den Optimismus, geben Sicherheit im Bemühen um die Lösung auch komplizierter werdender Aufgaben.

Richtig verwiesen Mitgliederversammlungen insbesondere der immatrikulierenden Sektionen auf das Gewicht der Wissenschaftsproduktions-Gemeinschaften. Für die Genossen der GO TLT, VT, IT, AT und WiWi war dies Anlaß, die Ergebnisse und weiteren Aufgaben ihrer ergebnisreichen Zusammenarbeit mit den Praxispartnern herauszuarbeiten. Insgesamt wurden Schlussfolgerungen abgeleitet, wie die bestehenden Koordinierungs- und Leistungsverträge noch konse-

quenter zu volkswirtschaftlich bedeutsamen Leistungen geführt und die schöpferische gemeinsame Arbeit in der Forschung, in der Aus- und Weiterbildung der Kader breiter entwickelt werden kann. Ganz dem Anliegen der 5. ZK-Tagung entsprechend, orientierten die Beschlüsse der Mitgliederversammlungen schließlich darauf, die bevorstehenden Aktivitäten der Gewerkschaftskollektive bei der Vorbereitung der Verteidigung der Titel „Kollektiv der sozialistischen Arbeit“ sowie der FDJ-Gruppen im Ringen um die Anerkennung als „Sozialistisches Studentenkollektiv“ insbesondere auf die Erarbeitung und Bestätigung anspruchsvoller Kampfprogramme zu lenken.

Dazu soll und muß in den Parteilinkens der Wissenschaftler, Studenten, Arbeiter und Angestellten noch im Januar der weitere Meinungsstreit geführt werden – und dabei sind in manchen Fällen auch die Dokumente der 5. ZK-Tagung noch gezielter zu studieren und verbindlicher Festlegungen abzuleiten.

Gerhard Lax, stellv. Sekretär der ZPL.